

Nürnberg  
Kapfen  
Staub-  
Kunst-

de.

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pf., zweimonatlich  
84 Pf., einmonatlich 42  
Pf. Einzelne Nummern  
10 Pf. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pf. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicate  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sandt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pf.

Nr. 44.

Donnerstag, den 11. April 1889.

55. Jahrgang.

### Der Kampf gegen den Boulangismus und die öffentliche Meinung in Frankreich.

In einem republikanischen Lande, wie Frankreich ja auch eins ist, wird man immer geneigt sein, zu glauben, daß die Regierung sich niemals lange gegen den Willen der öffentlichen Meinung behaupten könne, ja, daß die Mehrheit der öffentlichen Meinung gewissermaßen in der Regierung, die in jeder Republik ja durch die Volksvertreter gewählt wird, zum Ausdruck kommen müsse. In Frankreich ist dies nach der republikanischen Verfassung ja auch der Fall, aber trotzdem kann sich kein französisches Ministerium längere Zeit auf die öffentliche Meinung stützen, weil in Frankreich die öffentliche Meinung nicht die Ueberzeugung charakterisirender, ehrlicher und ernster Politiker ist und bleibt, sondern geradezu einer gefallsüchtigen, genußsüchtigen, launischen und wankelmüthigen — Tyrannin gleicht. Was daher heute in Frankreich die öffentliche Meinung verehrt, kann sie morgen schon verspotten und beschimpfen. Dabei äußern sich die nationalen Leidenschaften so heftig, daß die sogenannte öffentliche Meinung in Frankreich immer am liebsten gegen die Regierung, die sie erst vor Kurzem gewünscht und gelobt hat, ankämpft, und geschieht es nun gar, daß ein kühner Agitator, wie General Boulanger, sich an die Spitze dieser sogenannten öffentlichen Meinung stellt, so strömen ihm in Massen die Unzufriedenen, die Ehrgeizigen, die Streber, die Ständemacher u. aus allen Lagern zu, und zeigt sich die Regierung dann in Frankreich schwach, schwankend und läßt sie durch die tollkühnen Demonstrationen ihre Autorität erschüttern, so wird über Nacht in Paris ein Staatsstreik oder eine Revolution fertig, die einen neuen gleichenden Tageshelden, der nie hält, was er verspricht, an das Ruder bringt. So weit waren ohne Zweifel nach der Wahl des Generals Boulanger in Paris und nach dem Sturze des schwächlichen Ministeriums Floquet die Dinge in Frankreich wieder einmal geblieben, und man konnte jeden Tag einen Staatsstreik der mächtig angeschwollenen boulangistischen Partei, welche nach der Herrschaft strebt, erwarten, zumal sich auch zahlreiche Bonapartisten und Monarchisten dem General Boulanger in der Hoffnung, den „braven General“ für sich ausbeuten zu können, angeschlossen hatten. Da zeigten plötzlich die Republikaner und an ihrer Spitze zumal der neuernannte Ministerpräsident Tirard und der Minister des Innern Constans Verständnis für die gefährliche Lage, in welcher sich Frankreich abermals befindet, und Tirard und Constans, zwei ehrenfeste und willensstarke republikanische Charaktere, offenbarten auch die nöthige Energie, um den Umtrieben der boulangistischen Partei, welche das Vaterland mit Umsturz und Bürgerkrieg bedrohe, den Boden zu entziehen. Zuerst wurde die „Patriotenliga“, welche zur Schleppenträgerin der Boulangisten herabgesunken war, wegen staatsgefährlicher Umtriebe in Anklagezustand versetzt und, wie bereits bekannt wurde, erlitt dasselbe Schicksal die Häupter der Boulangisten, von denen sich aber gerade der General Boulanger durch die Flucht nach Brüssel der Verhaftung entzogen hat. Gegenwärtig wird nun viel in der französischen Presse aller Parteien darüber orakelt, ob sich General Boulanger durch seine Flucht geschadet habe oder nicht, wobei natürlich die meisten republikanischen Blätter Boulanger zu den politisch Todten werfen, während die boulangistischen Zeitungen, mit Ausnahme des „Clairon“, welcher seinen früheren Herrn und Meister Boulanger einen „jämmerlichen Ausreißer“ schilt, die baldige siegreiche Rückkehr des Generals prophezeihen. Bemerkenswerth ist aber auch, daß einige große republikanische Zeitungen sehr zurückhaltend in ihren Urtheilen sind und in ihrer Doktrin so weit gehen, daß sie die gerichtliche Verfolgung der Boulangisten nicht gerade als eine glückliche Idee ansehen. Diese seltsamen Schwärmer scheinen gar nicht

zu wissen, daß in der Politik nur die Macht entscheidet, und daß jede Regierung, welche die Macht in den Händen hat, auch das Recht haben muß, für ihr Dasein zu kämpfen, und daß dieses Recht zur Pflicht wird, wenn die Umtriebe der Gegenpartei den Ausbruch eines Bürgerkrieges befürchten lassen. Die Minister Tirard und Constans haben daher mit ihren Maßregeln ganz entschieden das Recht der gesetzmäßigen Staatsgewalt auf ihrer Seite und im Interesse Frankreichs und Europas ist nur zu wünschen, daß die französische Regierung von ihrer Macht denjenigen Gebrauch macht, der geeignet ist, neue Staatsumwälzungen in Frankreich zu verhüten.

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 7. April.** Heute fand im hiesigen Rathhause die Hauptversammlung des Bezirksobstbauvereins Dippoldiswalde statt, welche sich eines sehr zahlreichen Besuches von Seiten der Mitglieder und anderer Freunde des Obstbaues zu erfreuen hatte. Der Vorsitzende, Herr Amtshauptmann von Kefinger, eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Anwesenden, besonders des Gründers unseres Bezirksvereins, Herrn Geheimrath v. Boffe, Vorsitzender des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen, welcher Begrüßung des letztgenannten Herrn sich die Versammlung durch Erheben von den Sitzen angeschlossen. Aus den nunmehr erfolgenden Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden über das verfloßene Geschäftsjahr entnehmen wir, daß in Folge leider ungünstiger Obsternte von Abhaltung einer Obstausstellung abgesehen worden sei, auch haben sich im vergangenen Jahre geeignete Persönlichkeiten zur Ausbildung von Obstbaumwärtern nicht gefunden, während aber dieses Jahr wieder deren zwei, unter namhafter Beihilfe des Vereins, und zwar einer in Röttha und einer in Baugen die Ausbildung als Baumwärter für den hiesigen Bezirk erlangen werden, wobei Herr Geheimrath v. Boffe die erfreuliche Mittheilung machte, daß auch von Seiten des Landesvereins hierzu eine Beihilfe von 75 M. bewilligt worden sei, welche Mittheilung mit Dank entgegengenommen wurde. Der Mitgliedsbestand betrug im vergangenen Jahre 134 persönliche und 12 korporative Mitglieder und gab der Vorsitzende hierbei in warmen Worten dem Danke Ausdruck, welchen der Verein der steten, eifrigen Fürsorge des Herrn Stadtverordneten-Vorstandes Wendler, als derzeitiger Kassirer und Bibliothekar des Vereins, schuldig sei. Die Einnahme des Jahres 1888 betrug 1317 M. 44 Pf., die Ausgabe 408 M. 43 Pf., der Rassenbestand, welcher in hiesiger Sparkasse jinsbar angelegt ist, mithin 909 M. 1 Pf. Weiter wurde vom Herrn Vorsitzenden der Nothwendigkeit der Bekämpfung der Blutlaus, welche in den letzten Jahren besonders im Dresdner Bezirke so verheerend aufgetreten sei, gedacht, sowie der Anregungen, welche der hiesige Verein durch Vertheilung von Abbildungen u. zum Schutze gegen das gefährliche Insekt geboten habe und wobei selbstverständlich jedes geeignet erscheinende Mittel zur Vertilgung desselben gestattet wäre, was in Folge falscher Auffassung einer diesbezüglichen amtshauptmannschaftlichen Bekanntmachung mehrfach bezweifelt worden sei. Ferner gedachte der Herr Vorsitzende der Prämie von 50 M., welche der hiesige Selbzieher Wagner für die der Aufgabe, entsprechendste Anpflanzung von Obstbäumen erhalten habe, wofür der Verein gleichfalls dem Herrn Vorsitzenden des Landesvereins für gütige Vermittelung Dank schulde. Herr geheimer Regierungsrath v. Boffe, welcher nunmehr den gütigst übernommenen Vortrag begann, gab Eingang seiner Freude Ausdruck, sich wieder einmal in der Mitte des Vereins zu befinden, welchen derselbe vor 14 Jahren mit ins Leben gerufen habe. Zu dem Thema „Bericht über die vorjährige Wiener Reichsobstausstellung“ übergehend, verwies der Herr Redner zwar im Voraus auf die bereits in Nr. 2 und 3

der diesjährigen Obstbauzeitung im Druck erschienenen Berichte über seine bei dem persönlichen Besuch jener Ausstellung gewonnenen Eindrücke, wußte aber diesem Referate so verschiedenes Neue einzuschalten, wie zum Beispiel die ihm mündlich gewordene Anerkennung, welche Se. Maj. Kaiser Franz Joseph dem erfolgreichen Wirken des sächsischen Landesobstbauvereins widmete u., daß der herzliche Dank, welchen der Herr Vorsitzende des Vereins dem Herrn Vortragenden am Schluß seiner Rede aussprach, gewiß dem Wunsche aller Anwesenden entsprach. Während des Vortrages kam der Herr Redner unter Anderem ferner eingehend darauf zu sprechen, wie allgemein die Jüchter Oesterreichs sich ebenfalls gegen große Sortenwahl ausgesprochen hätten, auch ihm selbst sei die früher getroffene Auswahl von je 75 als zum Anbau zu empfehlender Apfel- und Birnensorten seit Jahren als eine viel zu weitgehende erschienen; Amerika z. B. züchte im großen Ganzen nur 4 bis 5 Sorten Apfel, von denen eine derselben im vorigen Jahre bereits versuchsweise an drei Orten Sachsens veredelt worden sei, so daß man von derselben bald Früchte zu erzielen hoffen dürfe. Es sei aus jenem Grunde doppelt freudig die neuerlich vorgenommene wesentliche Verminderung der zum Anbau zu empfehlenden Apfel- und Birnensorten, von welchen der Landesverein in Zukunft nur noch Ketter abgeben wird, zu begrüßen, obgleich ja wohl Manchem die Trennung von einer schönen, aber in den meisten Fällen leider unrentablen Sorte, wie es Herr Redner selbst in Bezug auf den „Gravensteiner“ gehe, leid thun werde. So viele Mühe auch allen Theilnehmenden die getroffene Auswahl gemacht habe, gelte dieselbe natürlich nicht für alle Zeiten, denn allmählich werde eine oder die andere der jetzt als am rentabelsten bezeichneten Sorten träger werden, wie es ja z. B. mit dem früher so beliebten „Vorsdorfer“ bereits der Fall sei, und sich somit zeitweise eine Ergänzung nöthig machen. Eingehender wurde schließlich vom Herrn Redner noch des neuen Diffusions- (Auslaugungs-)Verfahrens zur Gewinnung von Obstmoß, sowie der Eindrücke gedacht, welche derselbe bei Besichtigung der in Wien ausgestellten Obstbarre empfangen habe, wobei der Herr Geheimrath die Zeichnung einer vom Fabrikanten Herzog in Reudnitz-Leipzig ganz neuerdings erfundenen Darre mit vertikalem Schacht und sich drehenden Horben zur Ansicht vorlegte, welche geeignet erscheint, endlich den Anforderungen, die an eine wirklich praktische Darre gestellt werden müssen, zu entsprechen. Mit nochmaligem Danke für den zahlreichen Besuch wurde hierauf die Sitzung, da eine Neuwahl des Direktoriums erst im nächsten Jahre stattfinden wird, geschlossen. Vor wie nach der Sitzung erfreute sich das von Herrn Wendler aus dem Dirschfeld'schen Obstkabinett zusammengestellte neue Musterfortiment reger Beachtung der Anwesenden.

— 10. April. Unsere Schule war von Montag an von Eltern und Schulfreunden recht gut besucht, sowohl im Turnen als bei den Klassenprüfungen, auch die Ausstellung der Schülerarbeiten erfreute sich lebhafter Theilnahme seitens der Besucher. Beim Turnen in den Knabenklassen mußte eine Vertretung stattfinden, da Herr Eidner wegen Todesfalls in der Familie um Urlaub nachgesucht hatte. Herr Hilfslehrer Stolz leitete in Folge dessen die Turnprüfung in Knabenklasse III und II und wird dieselbe voraussichtlich auch in Knabenklasse I leiten müssen, da Herr Eidner bis dahin noch nicht zurückgekehrt sein wird. Trotz dieses Uebelstandes waren die Leistungen der geprüften Klassen recht erfreuliche. Hoffen wir, daß die Theilnahme des Publikums bis zum Schluß der Prüfungen aushalten wird. Uebrigens hören wir, daß Herr Stolz seine Stelle gekündigt hat, da er als Turnlehrer nach Leipzig berufen worden ist.

— Die Kontrollversammlungen am 13., 15. und 16. April in Lauenstein, Frauenstein und Dippoldiswalde beginnen nicht, wie irrthümlich bekannt

gegeben, um 8, sondern um 9 Uhr Vormittags. Die-  
selben werden wie folgt abgehalten: Am 13. April,  
Vormittags 9 und 11 Uhr in Lauenstein; am 15.  
April, Vormittags 9 und 11 Uhr in Frauenstein; am  
16. April, Vormittags 9 und 11 und Nachmittags  
1 Uhr in Dippoldiswalde.

— Unser Herr Schuldirektor Engelmann hat  
den Erfolg gehabt, den vom Vorstande des „Allgem.  
Sächsischen Lehrervereins“ für die geeignetste Festdichtung  
— behufs Feier des Wettiner Jubiläums in den  
sächsischen Volksschulen — ausgesetzten Preis zu er-  
halten. Abgesehen von den 100 Mark, die der Ver-  
fasser dafür erhält, kann er mit Recht stolz darauf sein,  
seine Arbeit von den 34 eingegangenen Arbeiten preis-  
gekrönt zu sehen. Wir Dippoldiswaldaer gratuliren  
ihm herzlich dazu und freuen uns mit ihm.

— Da in nächster Zeit nach erfolgter Konfirmation  
viele Knaben in ein Lehrverhältnis treten und die  
für dieses bestehenden Vorschriften der Reichs-Gewer-  
beordnung vielfach unbeachtet bleiben, so sei darauf  
hingewiesen, daß, wenn der Lehrvertrag nicht schrift-  
lich geschlossen wird, dem Lehrmeister kein Recht auf  
Zurückführung des das Verhältnis willkürlich auf-  
gebenden Schülers und auf Entschädigungsanspruch  
zusteht. Uebrigens kann auch bei dem Vorhandensein  
eines schriftlichen Vertrages, wenn eine längere Frist  
nicht vereinbart ist, während der ersten vier Wochen  
der Lehrzeit das Verhältnis durch einseitigen Rücktritt  
aufgelöst werden. Eine Vereinbarung, wonach diese  
Probezeit länger als drei Monate betragen soll, ist  
nichtig. Will der Lehrling die gewählte Stelle nicht  
antreten, so ist dem Lehrmeister davon vier Wochen  
vorher Anzeige zu machen, und will der Lehrling, wie  
dies öfter geschieht, dasselbe Gewerbe bei einem anderen  
Meister weiter erlernen, so darf dies erst neun Monate  
nach Ablauf des ersten Lehrverhältnisses geschehen.

— Wer an den „hundertjährigen Kalender“ glaubt,  
darf sich in Bezug auf Eintritt und Verlauf zufriedens-  
stellender Witterungsverhältnisse im jetzigen Jahre  
wenig Hoffnung machen. Im April des Jahres 1889  
lag noch der Schnee und im Mai regnete es so heftig  
und anhaltend, daß die Auen überschwemmt wurden  
und die Heuernte gänzlich verloren ging. Vom 21.  
Mai bis 30. Juni fanden zehn Ueberfluthungen durch  
Hochwasser statt. Das Jahr 1889 begann mit einer  
schrecklichen anhaltenden Kälte und so heftigem Schneefall,  
daß Niemand wohl fortkommen konnte.

**Lauenstein, 8. April.** Der heute abgehaltene Jahr-  
markt war in Folge der Witterung sowohl von Ver-  
käufern als auch Käufern nicht so wie sonst besucht.  
Es kommen aber auch immer weniger Verkäufer, welche  
ihre Waaren anbieten, ein Zeichen, daß sich diese  
Märkte immer mehr überleben.

— Seit dem 1. April ist hier das Baubureau  
der Sektion Lauenstein eröffnet worden. Außer 3 In-  
genieuren sind vorläufig 1 Assistent, 1 Zeichner und  
2 Bauaufseher beschäftigt. Eine Vermehrung des Per-  
sonals ist in Aussicht genommen.

**Dresden.** Als Tag des großen Jubiläums-  
Festzuges in Dresden ist nunmehr seitens des Königs  
der 19. Juni bestimmt, da am 16. Juni, einem Sonn-  
tag, die allgemeine Landesfeier und das Reiterfest in  
Dresden, am 17. der Empfang der Deputationen des  
Landes und am 18. die Enthüllung des König Joh-  
ann-Denkmal stattfinden. Den Schluß der Feier-  
lichkeit in der Residenz Dresden bildet ein von der  
Stadt dargebotenes großartiges Feuerwerk, für welches  
nach dem vorjährigen Münchner Vorbild ein italia-  
nischer Pyrotechniker gewonnen werden soll.

— König Albert sandte für den verstorbenen  
General von Schlotheim, welcher im Feldzuge 1870/71  
sein Stabschef war, einen kostbaren Lorbeerkranz mit  
B Widmung nach Rassel.

**Freiberg.** Vor der ersten Strafkammer des hie-  
sigen königl. Landgerichts wurde am 8. April der  
22 Jahre alte Stuhlbaugerhülfe Emil Max Kramer  
in Lodwitz beschuldigt, als Vorturner des Turnver-  
eins I zu Rabenau und Vorsitzender des Turnhallen-  
komitees a) 14 Mark Erlös aus dem Vertrieb von  
Cigarren, b) 11 M. 20 Pf. vereinnahmte Monats-  
steuer von Turnschülern und c) 23 M. 50 Pf. die  
ihm zum Ankauf verschiedener Gegenstände übergeben  
gewesen, unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet  
zu haben. Die Strafkammer belegte den seine Schuld  
beharlich leugnenden Angeklagten mit einer fünf-  
wöchigen Gefängnisstrafe.

— Die Gruppe mit der sich Freiberg am  
Dresdner Festzuge betheiligte, würde allenthalben  
in der Tracht des 16. Jahrhunderts erscheinen, der  
Zeit, wo Herzog Heinrich der Fromme hier in Frei-  
berg residierte. Die Zusammenstellung dieser Gruppe  
würde nach dem Vorschlage des Festausschusses etwa  
folgende sein: 1) 1 Herold, beritten, 2) 1 berittener  
Bannerträger mit dem Banner der Stadt Freiberg, 2  
berittene Begleitpersonen, 3) 8 Vertreter der Zünfte  
mit den alten Fahnen und Abzeichen, 4) 6 Bogen-

schützen, gestellt von der Schützengilde zu Freiberg,  
mit dem von den Herzögen von Sachsen verliehenen  
Königsschmuck, 5) 1 weibliche Figur, darstellend die  
Stadt Freiberg, zu Pferde mit 2 Bagen, 6) 3 Ratsh-  
herren, 7) 8 Batrizer, 8) 2 Bergfänger mit der Laute  
in der Hand, 9) Der Rutenhändler mit der Wünschel-  
ruthe, 10) 3 Bergleute, von denen der Mittelste das  
Bergwappen trägt, 11) 4 Bergleute, 12) 3 Hütten-  
leute, von denen der Mittelste das Hüttenwappen  
trägt, 13) 4 Hüttenleute. Hossentlich finden diese  
Vorschläge die Genehmigung der Stadtverordneten-  
schaft und wird dadurch sowohl eine schöne Wettin-  
feier in Freiberg als auch eine würdige Vertretung  
der alten treuen Bergstadt bei dem Dresdner Festzuge  
ermöglicht.

— Bei dem in der jetzigen Zeit so verbreiteten  
Spiele, mit kleinen Stücken Zinkblech an Mauern  
anzuschlagen, sprang vor Kurzem einem Knaben aus  
Raundorf ein derartiges Stück Zinkblech in das  
Auge. Es wurde sofort ärztliche Hilfe in Anspruch  
genommen. Das eine Auge ist aber bereits verloren,  
und auch das andere ist von der Entzündung ergriffen,  
so daß dessen Erhaltung sehr in Frage steht.

**Plauen.** Die hiesige Stadtgemeinde hat mit dem  
Staatsfiskus seit Jahren einen Rechtsstreit wegen  
der Höhe der Entschädigung des zur Erweiterung des  
oberen Bahnhofes von der Stadtgemeinde zwangsweise  
enteigneten Areals am Löwensteingrundstück. Die ent-  
eignete Fläche beträgt rund 9000 qm, der Preis,  
welchen der Fiskus bezahlen wollte, war 13,26 Pf.  
für das qm. Der Vertreter der Stadt im Prozesse  
verlangte aber für das qm 2 M. 50 Pf., den nied-  
rigsten Preis für Grundstücke in der Nähe des Bahn-  
hofes; er wurde von einem Sachverständigen voll  
unterstützt, während ein zweiter Sachverständiger den  
Werth des Areals geringer schätzte. Das hiesige lgl.  
Landgericht hat in dem Prozesse nun ein Urtheil ge-  
fällt und zwischen der Forderung des Vertreters der  
Stadt und dem Gutachten des einen Sachverständigen  
etwa das Mittel gezogen. Der Staat hat außer einer  
Summe von 2332 M., die er schon bezahlt, an die  
Stadt 10,548 M. zu bezahlen und diese Summe mit  
5 Proz. vom 27. November 1884 an die Stadt zu  
verzinsen.

**Plauen.** In der am Mittwoch Abend vom Schieß-  
auschuß für das 12. mitteldeutsche Bundeschießen  
abgehaltenen Sitzung wurde beschlossen, daß statt der  
einen Hasenscheibe, welche zum Bundeschießen in  
hiesiger Stadt zur Verwendung kommen sollte, in Rück-  
sicht auf die große Beliebtheit dieser neuen Einführung  
zwei Hasenscheiben zur Aufstellung kommen sollen.  
Zulässig sind beim Schießen auf diese Scheiben alle  
Schrotgewehre.

**Delsnitz i. B.** Am Freitag Vormittag ereignete  
sich hier ein recht bedauerlicher Unfall. Ein Hand-  
arbeiter, welcher mit Holzspalten beschäftigt war, hatte  
in der Nähe seines Arbeitsplatzes eine alte, mit Schrot  
geladene Reiterpistole aufgehängt, jedenfalls um damit  
Sperrlinge zu schießen. Als ihm am Vormittag seine  
zwei Knaben Frühstück brachten, entfernte sich der  
Vater auf kurze Zeit. Während dieser Zeit ergriff  
der größere Knabe die Pistole, welche sich hierbei ent-  
lud. Der jüngere 6 Jahre alte Knabe wurde hierbei  
so unglücklich in den Kopf getroffen, daß ihm einige  
Schrote ins Gehirn drangen. Obwohl der Knabe so-  
fort in ärztliche Behandlung gegeben wurde, ist es  
doch sehr fraglich, ob die Schrote ohne Gefährdung  
der Gesundheit aus dem Gehirne wieder entfernt  
werden können.

**Aus dem Vogtlande.** Die Eisenbahn Eger-  
Reichenbach, Adorf-Aue-Chemnitz und Adorf-Delsnitz-  
Falkenstein-Zwidau werden in jüngster Zeit durch die  
zu Taufenden über die österreichische Grenze nach  
Sachsen einwandernden böhmischen Arbeiter stark  
in Anspruch genommen. Die Personenzüge müssen  
in der Regel durch Hinzufügen neuer Bagen verlängert  
werden, und Wochentags, wo die Züge mit 4. Klasse  
ausgerüstet sind, kommt jetzt der Zug Nr. 35, welcher  
auf dem oberen Bahnhofe in Plauen Nachmittags  
gegen 5 Uhr eintreffen soll, nicht selten mit Ver-  
spätung an, so groß ist der Andrang zur Eisenbahn  
seitens solcher Arbeiter an der sächsisch-böhmischen  
Grenze.

**Schwarzenberg.** Die hiesige Herberge zur  
Heimath erfreut sich unangesehnt eines recht regen  
Zuspruchs. Im vorigen Jahre verkehrten daselbst —  
den Tagesbesuch ungerechnet — 2346 Wanderer und  
63 Rostgänger.

**Burzen.** Das kürzlich in der L. Runge'schen  
Lederfabrik stattgefundene Schadenfeuer ist angelegt  
worden. Der Thäter ist der bisher in der Fabrik be-  
schäftigt gewesene Werbereiarbeiter Grahnert. Derselbe  
wurde in Leipzig verhaftet, als er 45 Stück Leder der  
Firma L. Runge verkaufen wollte. Grahnert gestand  
auch zu, das Feuer angelegt zu haben, nachdem er  
vorher, und zwar in derselben Nacht, große fertige

Ledervorräthe entwendet hatte. Von den entwendeten  
Vorräthen wurden 321 Stück Leder unter Erdhaufen  
vergraben hinter der Fabrik gestern aufgefunden. 11  
Stück Leder hatte derselbe noch in seiner Behausung  
liegen. Grahnert hatte auch gestohlene Leder nach  
Eilenburg und Torgau verkauft.

**Grimma.** Mit einer einfachen Feierlichkeit schloß  
in vergangener Woche der Unterricht der hiesigen  
Fürstenschule. Die Schulferien begannen wegen  
des dringlichen Abbruchs der noch stehenden Theile  
des alten Schulgebäudes noch 8 Tage früher. Der  
vollendete Theil des Neubaus der Fürstenschule ist  
unter Anstrengung aller mitwirkenden Kräfte und unter  
steter Zuhilfenahme der Zentralheizungsanlage soweit  
vollendet, daß er mit Beginn des Sommerhalbjahres  
in allen seinen Theilen in Gebrauch genommen werden  
kann. Der Rektor und der Wirtschaftsssekretär sind  
bereits in ihre Wohnung eingezogen. Als Schlafäle  
und Krankenstube werden für die Dauer der zweiten  
Bauperiode die Aula und die angrenzenden Räume  
benutzt.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Für den deutschen Reichstag sowohl,  
wie für den preussischen Landtag werden in wenigen  
Tagen die Osterferien eintreten; beide aber werden  
mit Beginn des Monats Mai noch einmal zu sehr  
wichtigen Arbeiten zusammentreten. Dem Reichstag  
wird vorzugsweise die Erledigung der Alters- und In-  
validitätsvorlage in dritter Lesung und sodann die  
Berathung der Straf- und Preßrechtsnovelle obliegen.  
Das Abgeordnetenhaus hat den bis jetzt vorliegenden  
Arbeitsstoff ziemlich erledigt. Der Landtag könnte vor  
Ostern überhaupt geschlossen werden, wenn nicht noch  
das Steuerreformgesetz und das Sperrgeldergesetz zu  
erwarten wären. Ueber den augenblicklichen Stand  
der beiden Angelegenheiten verlautet immer noch nichts  
Bestimmtes.

— Die Regierung ist entschlossen, unter allen Um-  
ständen das Invaliditätsgesetz in dieser Session  
durchberathen zu lassen und die Entscheidung des  
Reichstages abzuwarten. Nach dem Verlaufe der Kom-  
missionsberatungen ist die Regierung mit Recht von  
der jetzt auftretenden Gegnerschaft auf das Aeußerste  
betroffen, zumal sie sowohl in der Kommission, wie im  
Hause zu weiterem Entgegenkommen bereit war und  
gelieben ist; es steht übrigens zu hoffen, daß eine  
Verständigung über noch vorhandene Widersprüche  
theils jetzt, theils zwischen der zweiten und dritten  
Lesung zu Stande kommen wird.

— Die Samoa-Konferenz wird bald nach Ostern  
in Berlin zusammentreten.

— Die Ernennung des Gouverneurs von Straf-  
burg, General Verdy du Vernois zum Kriegsminister  
an Stelle Bronsart von Schellendorfs, der wieder das  
Kommando eines Armeekorps übernimmt, wird jetzt  
offiziös bestätigt. Der neue Kriegsminister ist am 19.  
Juli 1832 in Freistadt in Schlesien geboren. Im  
Feldzuge gegen Oesterreich war er im Generalstab der  
II. Armee, 1870 kam er in den großen Generalstab,  
wurde 1879 zum Direktor im Kriegsministerium er-  
nannt und erhielt 1883 das Kommando der ersten  
Division in Königsberg in Preußen. 1887 wurde  
er zum Gouverneur von Straßburg ernannt. Verdy  
du Vernois ist auch ein hervorragender Militärschrift-  
steller und nennen wir von seinen Schriften nur die  
„Studien über Truppenführung“, 1873—75, und  
„kriegsgeschichtliche Studien“, 1876.

— Das deutsche Kaiserpaar begiebt sich am  
Sonnabend zum Besuche des Großherzogs nach Olden-  
burg und am Montag nach Wilhelmshaven zur Be-  
sichtigung der nach Samoa bestimmten Korvette  
„Alexandrine“.

— Der Besuch des Königs von Italien am  
Berliner Hofe ist in der zweiten Hälfte des Mai sicher  
zu erwarten.

— Generalarzt Dr. von Lauer, Leibarzt des  
Kaisers Wilhelm I., ist nach kurzer Krankheit in der  
Nacht zum 9. April gestorben.

— Die „Post“ schreibt: „Der Hofprediger Stöcker  
soll von seiner zuständigen Behörde die Weisung er-  
halten haben, sich zwischen seinem Amte als Hofprediger  
und seiner politischen Thätigkeit außerhalb seines  
Mandats entgeltlich zu entscheiden.“

— Der Reichsanzeiger vom 8. April enthält die  
erste Verleihung einer Auszeichnung an einen Ein-  
geborenen in unseren afrikanischen Besitzungen; es  
wurde dem Patrouillenföhre Schausch Ghomba wabi  
Hamit in Bagamoyo das Militär-Ehrenzeichen zweiter  
Klasse verliehen.

— Das neue deutsche Geschwader, welches sich  
vor Samoa versammeln wird — „Sophie“, „Alexan-  
drine“ und „Wolf“ — wird erheblich stärker sein, als  
das bisherige, aus „Olga“, „Eber“ und „Adler“ be-  
stehende. Das alte Geschwader von drei Schiffen hatte  
2400 Pferdekrafte in den Maschinen, 19 Geschütze und

480 Mann Besatzung, das neue Geschwader 4840 Pferdekräfte, 30 Geschütze und 600 Mann Besatzung.

Bei der günstigen Witterung der letzten Tage konnten auch die Ausführungsarbeiten zum Reichsgerichtsgebäude wieder aufgenommen werden. Während der nächsten Monate wird die Thätigkeit sich auf die Fertigstellung der Maurerarbeiten des Erdgeschosses konzentriren; ihnen folgen noch im Laufe des Sommers diejenigen des unteren Hauptgeschosses, so daß das Gebäude bis zum Herbst eine Höhe von 9 bis 10 m erreicht haben wird.

**Bosum.** Am 9. April fand eine heftige Explosion auf der Zeche Erin Castrop statt, durch welche 25 Personen verunglückt sind.

**Baden.** Der Großherzog hat, um bei der Führung der Regierungsgeschäfte eine Unterbrechung zu vermeiden, für die Dauer seines Aufenthaltes im Auslande, der Großherzog weilt gegenwärtig in Stockholm bei seiner Tochter, der Kronprinzessin von Schweden, die ihrer Niederkunft entgegenfiehet, dem Erbgroßherzog Vollmacht zur Erledigung von dienstlichen Besetzungen sowie von Gnadensuchen erteilt. Zur Abwicklung anderer dringlicher Angelegenheiten ist das Staatsministerium ermächtigt worden.

**Oesterreich.** Die älteste Kirche in Wien, die Rupprechtskapelle, wurde sammt Stiftungen durch die Statthalterei den Polen übergeben; der bisherige deutsche Direktor wurde durch einen Polen ersetzt, sogar der deutsche Organist entlassen und eine Pole angestellt. Am Sonntag wurde zum letzten Male der Segen in deutscher Sprache gesprochen. Fortan ist das

nur in dem Falle möglich, daß ein deutscher Geistlicher beigezogen wird; denn der jetzige Pfarrer ist des Deutschen nicht mächtig.

**Oesterreich-Ungarn.** Die seit Wochen in der Schwabe befindliche Umbildung des ungarischen Ministeriums ist endlich zur Thatsache geworden. Es sind eingetreten in das Kabinet Tisza Desider Sztagy als Justizminister, Graf Szapary als Handelsminister und Weyerle als Justizminister; die provisorische Leitung den Innern führt Baross; einstweilen noch weiter und würde sich demnach Tisza selbst auf die Ministerpräsidentenschaft und die Leitung des Auswärtigen beschränken. Da im ungarischen Unterhause seitens der Opposition schon ein neuer Ansturm in Sachen der Finanzfrage angekündigt worden ist, so kann es nur als ein Vortheil für die Regierung betrachtet werden, daß die schlechende Krisis im Kabinet Tisza noch vor dem signalisirten neuen Ansturm der Opposition zum Austrage gelangt ist.

**Luxemburg.** In der Deputirtenkammer verlas am 8. April der Vorsitzende folgende Erklärung: „Die Kammer konstatirt aus den vorgelegten Dokumenten, daß der König regierungsunfähig, daß gemäß der Verfassung die Regentenschaft nothwendig und daß gemäß dem Familienvertrage die Regentenschaft rechtlich dem Herzog von Nassau zufällt. Sie erklärt sich bereit, den verfassungsmäßigen Eid des Herzogs entgegenzunehmen“. Da Niemand das Wort begehrt, wurde zur namentlichen Abstimmung geschritten. Durch dieselbe wurde die Erklärung einstimmig angenommen. Der Vorsitzende verlas hierauf folgende Erklärung, welche die Kammer stehend entgegennahm: „Die Kammer schließt sich den von der Regierung ausgebrückten Gesüßlen an, bebauert, in die grauame Nothwendigkeit versetzt zu sein, die oben votirte Maßregel treffen zu müssen einem Fürsten gegenüber, dessen Herrschaft 40 Jahre gebauert und dem Lande hohes Gedeihen, Glück und Freiheit verschafft hat.“ Sodann benachrichtete der Staatsminister die Kammer davon, daß der Regent am Donnerstag den Eid abzulegen wünscht. Die nächste Sitzung wurde daraufhin auf Donnerstag anberaumt.

**Belgien.** Boulanger und Prinz Viktor Napoleon hatten am 7. April in Brüssel eine heimliche einstündige Zusammenkunft.

**Frankreich.** Die französische Regierung hat mit der Freisprechung der Führer des Patriotenbundes von der Anklage, einer geheimen Gesellschaft angehört zu haben, eine unliebliche Enttäuschung erfahren. Denn nach dem großen Anklageapparat, der gegen Déroulède und Genossen entfaltet worden war, be-

deutet der Ausgang des Prozesses einen empfindlichen Schlag für das Ministerium Tirard, während anderseits die Boulangisten und Patriotenbändler aus dem ihre Genossen in der Hauptsache freisprechenden Erkenntnisse des Gerichtshofes neuen Muth schöpfen. Jedenfalls geht die boulangistische Agitation auch trotz der Flucht Boulanger's ungeschwächt fort, wie das neuerliche Manifest des „brav général“ und dann das große, im Pariser Arbeiterviertel Belleville am Sonnabend stattgefundene Boulangistenbankett bezeugen, auf welchem der Senator Raquet eine die Anhänger Boulanger's anfeuernde Rede desselben verlas. Die Boulangisten werden sich darum auch durch die Thatsache nicht in's Bodshorn jagen lassen, daß sich der französische Senat nunmehr als außerordentlicher Gerichtshof zur Aburtheilung Boulanger's und seiner Alergetreuesten, speziell auch die Mitglieder des „National-Komitee's“, konstituiren wird. Dies um so weniger, als der Senat schon jetzt bei diesem seinen Vorhaben auf Schwierigkeiten stößt; so erklärt der bekannte Senator Montesquiou Fesenzac öffentlich, er lehne es ab, als Mitglied eines Ausnahmegerichtshofes zu fungiren, ferner heißt es, die konservativen Senatoren würden eine gleiche Haltung beschließen und endlich betont die Pariser „Gerichtszeitung“ (Gazette des tribunaux), daß der Senat in der Boulanger-Angelegenheit in geselliger Weise gar nicht eher vorgehen könne, als bis ein Gesetz über das einzuhaltende Verfahren in der Deputirtenkammer beschossen worden sei. — Präsident Carnot erschien am Sonntag Vormittag im neuen Bahnhofe von St. Lazare (Paris) und hielt hier eine Rede, in welcher er erklärte, die Regierung werde trotz der von einigen Unzufriedenen und Ehrgeizigen ausgehenden Herausforderungen eine Regierung der Ordnung und Rechtfchaffenheit sein und die bestehenden Einrichtungen gegen alle Angriffe zu verteidigen wissen.

Der Chemiker Chevreuil ist am 9. April in Paris gestorben. Derselbe war am 31. August 1786 geboren.

**Nordamerika.** Mehrere westliche Staaten der nordamerikanischen Union, namentlich aber Dakota und Minnesota, werden von verheerenden Prairiefbränden heimgesucht. Viele Dörfer und fünf Städte sind bereits ganz oder theilweise eingeeäschert; das Flammenmeer dehnt sich über Hunderte von Quadratmeilen aus und das Weidewiehe ist zu Tausenden erstickt oder verbrannt. Der durch den Brand angerichtete Schaden soll schon jetzt viele Millionen Dollars betragen. Ueber etwaige Verluste an Menschenleben ist noch nichts bekannt geworden.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung, Trichinenschau betreffend.

Seiten des königlichen Ministeriums des Innern war unter dem 4. Dezember vor. Js. die Uebernahme von Agenturgeschäften für Versicherungsinstitute gegen Trichinengefahr durch verpflichtete Trichinenschauer verboten worden.

Auf Grund anderweiter Erwägung will jedoch das genannte königliche Ministerium unter Abänderung der früheren Entscheidung bis auf Weiteres gesehen lassen, daß die verpflichteten Trichinenschauer sich mit der Annahme von Versicherungen gegen Trichinengefahr für diejenigen Versicherungsinstitute befassen, welche für die Auffindung von Trichinen in bei ihnen versicherten Thieren in jedem einzelnen Falle eine Prämie an den betreffenden Trichinenschauer im Betrage von nicht weniger als 5 M. gewähren. Sollten sich aber wider Erwarten hieraus Unzuträglichkeiten ergeben, bleibt die Rücknahme dieser Entscheidung vorbehalten.

Solches wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Dippoldiswalde, am 3. April 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Rehinger. Haude.

### Bekanntmachung.

Zufolge eines von Aufsichtswegen genehmigten Beschlusses der Gemeindevertretung von Großsölsa soll daselbst die Verkündigung allgemeiner Anordnungen und Schriften in Gemeinde- und ortspolizeilichen Angelegenheiten künftig mittelst Aushanges in einem an dem dasigen Lindner'schen Restaurations-Grundstück angebrachten Kasten erfolgen.

In Gemäßheit von § 7 des Gesetzes vom 15. April 1884 wird dies hiermit bekannt gemacht.  
Dippoldiswalde, am 4. April 1889.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
von Rehinger. Ludwig.

### Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit wieder laut gewordenen Klagen über das Betteln hiesiger Schulkinder in den umliegenden Dörfern geben uns Veranlassung, wiederholt darauf hinzuweisen, daß nach § 361 Absatz 4 des Reichsstrafgesetzbuches mit Haft bestraft wird, wer Kinder zum Betteln anleitet oder ausschickt oder Personen, welche seiner Gewalt und Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, vom Betteln abzuhalten unterläßt.

Dippoldiswalde, am 8. April 1889.

**Der Stadtrath.**  
Voigt.

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an die bereits unterm 28. Oktober 1867 erlassene Bekanntmachung wird hiermit nochmals das freie Herumlaufen der Hündinnen während der Brunstzeit bei einer Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen verboten und nur das Führen solcher Thiere an der Leine gestattet.

Dippoldiswalde, am 8. April 1889.

**Der Stadtrath.**  
Voigt.

### Bekanntmachung.

Das Kataster über die Abschätzung der Einwohner hiesiger Stadt bezüglich ihrer Beitragspflicht zu den Gemeindeanlagen ist aufgestellt und liegt von heute an in hiesiger Stadtkassen-Expedition während der festgesetzten Expeditionsstunden zur Einsichtnahme für die Betheiligten aus.

Etwasige Reklamation gegen die betreffenden Ansätze sind längstens bis zum **24. April dieses Jahres** bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe schriftlich einzureichen, widrigenfalls selbige keine Berücksichtigung finden können.

Frauenstein, am 11. April 1889.

**Der Stadtgemeinderath.**  
Böhler.

## Allgemeiner Anzeiger.

**Tüchtige Maurer**  
erhalten sofort Arbeit.  
Wilhelm Friscke, Schmiedeberg.

**Ein Schuhmachergeselle**  
erhält sofort dauernde Arbeit bei  
August Heber, Schuhmacher, Schmiedeberg.

Ein gewandtes, ehrliches und fleißiges **Hausmädchen** wird möglichst sofort oder 1. Mal bei hohem Lohn zu mietzen gesucht.  
Schmiedeberg. Restaurant „zur Post.“

# Zur Konfirmation

empfiehlt:

Neuheiten in schwarzen, gestreiften und gemusterten Kleiderstoffen,  
Neuheiten in  $\frac{3}{4}$  breiten schwarzen Cachemirs,  
Neuheiten in gestreiften, karrirten, brodirten und remagirten Kleiderstoffen,  
Neuheiten in bunten glatten Kleiderstoffen.

Neuheiten in Konfirmandinnen-Jäckchen, | Konfirmanden-Sack- und Rock-Anzüge,  
Neuheiten in Konfirmandinnen-Umhängen | Konfirmanden-Hosen und -Westen  
in größter Auswahl und zu wirklich billigsten Preisen

Dippoldiswalde Maximilian Zemmrich Dippoldiswalde  
Oberthorplatz.

## Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Gutsbesizers und Pferdehändlers Julius Kaden in Friedersdorf soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussvertheilung erfolgen. Der zur Vertheilung verfügbare Massebestand beträgt 1298 M. 89 Pf. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussverzeichnis sind 103 M. 73 Pf. bevorrechtigte und 13,137 M. 56 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen bei der Vertheilung zu berücksichtigen.

Freiberg, am 9. April 1889.

Der Konkursverwalter.  
Rechtsanwalt Dr. Richter.

## Herzlichster Dank.

Allen den Lieben von Nah und Fern, die uns zu unserem 25jährigen Ehe-Jubiläum ganz unerwartet durch Geschenke, Glück- und Segenswünsche zu erfreuen suchten, sagen wir unsern herzlichsten Dank mit dem Wunsche, daß Gott ihnen Allen ein Gleiches erleben lassen möge.

Oberhäuslich, den 8. April 1889.

Gottlob und Laura Pfister.

## Dank.

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem plötzlichen Ableben unseres kleinen Lieblings, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, am 10. April 1889.

Obersteuerrath Herr Grumpelt und Frau.

Meine an der Reinholdshainer Straße gelegene Wiese, 2 Scheffel, ist sofort zu verpachten.

Oskar Näser.

Sehr mehrlreiche schottische Bisquit- und Magnum-Kartoffeln billig, frisch aus der Feime, Roth-, Weiß- und Welschkraut, großen und kleinen Sellerie, Kohlrabi, Petersilien-Wurzel und Pastinak, neues Ditrauer Sauerkraut, sowie frische Eier empfiehlt

Frau Schneider, H. Wassergasse 91.

## Kalk.

Frischgebrannter Hermisdorfer Weißkalk ist von jetzt ab wieder stets zu haben bei

G. Boden, Freiburger Platz.

Ein großer Zuschneidetisch und eine Schuhmachernähmaschine billig zu verkaufen.

Wassergasse 64.

## Weizen-Stroh.

Schönes gepreßtes Weizenstroh zur Streu hat stets auf Lager

J. Volta, am Bahnhof.

Frisches Schöpfensfleisch empfiehlt

Sulzberger.

Sülze empfiehlt Hickmann, Schuhgasse.

## Ein zweijähriges Pferd,

brauner Wallach, steht zu verkaufen in Seifersdorf, Gut Nr. 71.

## Dippoldiswalde C. Frosch, Dippoldiswalde Lohgerberei und Lederhandlung,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Art zur Naht gebrachter Schäfte in Serge, Filz u. anderen Stoffen, Kind-, Kips-, Halb-, Glacé-, Kind- und Halb-lack-, Sechund- und Chevreau-Leder.

Desgleichen werden ungewöhnliche Größen sofort nach Angabe billigst angefertigt.

## Schuhmacher-Werkzeug und -Geräthe

halte von jetzt an in großer Auswahl von bester Qualität zu billigsten Originalpreisen vorräthig und empfehle dieselben geneigter Beachtung.

## Immer die neuesten Damen-Kleiderstoffe

mit passenden Besätzen  
in allergrößter Auswahl  
zu bekannten billigsten Preisen

bei  
Hermann Näser,  
Markt und Herrengasse.

## Zugochsen-Verkauf.

Ein starker 4-jähriger Zugochse steht zu verkaufen auf Freigut Sunnersdorf bei Glasbütte.

## Zu verkaufen.

1,2 blaue Andalusier und 2 Paar braune Indianer. Freiburger Straße Nr. 210.

Einen Schuhmacherlehrling sucht  
Doktor Göhler, Schuhmachermstr., Dippoldiswalde.

Ein anständiger Knabe, welcher die  
Stuhlbaurei  
erlernen will, findet Unterkommen bei

Franz Keller in Rabenau.

## Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie sucht für das kaufm. und technische Kontor  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei „Schlottwitz“.  
C. Dornbusch.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch mit guten Schulkenntnissen, welcher Lust hat, das mechanische Fach zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen.

F. C. Lehmann, Mechaniker,  
Glasbütte.

Für unsere Weichseisengießereien suchen wir für kommende Ostern

## Lehrlinge

bei dreijähriger Lehrzeit und gewähren vom Eintritt an Löhne. Eisenhüttenwerk Schmiedeberg.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Einen tüchtigen Schneidergehilfen Melzer, Kreischa.

sucht

## Ein ordentlicher Arbeiter

zu Pferden findet bei wöchentlich 9 Mark Lohn und vollständiger Kost sofort Stellung auf dem  
Rittergut Possendorf.

## Geübte Kistenmacher

werden bei gutem Lohn und dauernder Arbeit sofort angenommen in den Kisten-Fabriken von

R. Leimbrock, Dresden,  
untere Borwerkstraße,

sowie in der Brückmühle in Copitz bei Pirna.

Einen nur tüchtigen, ehrlichen Knecht, welcher sich keiner Arbeit scheut, guter Pferdewärter, nicht zu jung und womöglich unverheiratet ist, sucht

Eb. Kirsch.

## Gesucht

wird ein Mädchen vom Lande, welches sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sowie das Kochen erlernen will und Gäste mit bedient. Antritt den 1. Mai.

Spechtzig-Wähle.

Eine Wohnung zum Preise von 150 bis 200 Mark wird für sofort gesucht. Offerten sind unter S. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine schöne Parterre-Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres bei  
Frau Baumeister Droscha in Schmiedeberg.

Derjenige, welcher am Sonntag in meinem Gasthofe den Hut vertauschte, wird ersucht, denselben sofort bei mir abzugeben, da selbiger erkannt und sonst gerichtlich verfolgt wird.

U. Brückner, Schmiedeberg.

Ein schwarzer Schafhund ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen im Gasthof zu Nieder-Reichstädt.

Sonnabend, den 13. April, Nachm. 3 Uhr, wird eine Hälfte Schwein verpfundet, Wsd. 50 Pf., beim Hausbesitzer Legler in Ulberndorf.

## Restauration Berrenth.

Donnerstag, den 11. April, Schlachtfest, wozu freundlichst einladet  
C. Mensch.

## Jägerhaus.

Heute Donnerstag Schlachtfest, wozu freundlichst einladet  
C. Jäger.

Hierzu eine Beilage.

# Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 44.

Donnerstag, den 11. April 1889.

55. Jahrgang.

## Vermischtes.

Der höchste Preis für Briefmarken wurde dieser Tage im öffentlichen Auktionslokal in Tokenhause Yard erzielt. Eine seltene 4-Cents-Marke aus British Guyana, datirt von 1856, ganz neu, wurde von dem Händler Wuhl im Auftrag eines Klienten für 50 Pfd. Sterl. (1000 M.) gekauft. Derselbe erwarb eine ähnliche Marke für 37 Pfd. (740 M.); sie war abgestempelt und etwas schadhaft. Im Ganzen wurden für 250 Stück Marken 650 Pfd. (13,000 M.) gezahlt.

## Literarisches.

Was ist Kokoko? Ueber dieses Thema verbreitet sich ein Essay des bekannten Aesthetikers Prof. von Falke in dem eben ausgegebenen Heft 8 der illustrierten Familien-Monatschrift „Vom Fels zum Meer“ (herausgegeben von W. Spemann, redigirt von Professor Jos. Kürschner in Stuttgart). Man merkt es jedem Hefte an, wie die Redaktion unablässig bemüht ist, ihren Lesern immer das Beste von Allem zu bieten, und so finden wir auch in dem vorliegenden Hefte wieder Beiträge der berühmtesten Autoren und Künstler. Alles anzuführen ist uns bei dem geringen Raume, der uns zu Gebote steht, nicht möglich, wir heben daher daraus hervor: Böhm, „Deutschlands Stellung zur Südpole“, wodurch der Verfasser zugleich einen Beitrag zur Ethnologie der Bewohner von Samoa liefert; durch „Der Adept von Helmstedt“ gewinnen wir einen Einblick in das geheimnißvolle Treiben des Hofraths Beireis, eines gelehrten Mannes seiner Zeit, der vergeblich nach dem Stein der Weisen suchte. Fr. Gäßner schildert sehr anregend „einen außerordentlichen Hund.“ Durch Baudis' reizende Novelle „Berge und Kräfte“, Perfalls Erzählung „Das Erdmannshaus“ und Möllhousens Roman „Das Haus von Montague“ ist die Novellistik trefflich vertreten. „Die Anforderungen an die Offiziere des Beurlaubten-

standes“ betitelt sich ein Aufsatz von Orest Poten, dem sich noch ein Lebensbild des norwegischen Dichters Björnson anreihet; auch Bodenstedts 70. Geburtstags wird in liebevoller Weise gedacht. Die Illustrationen sind von wirklicher Schönheit, und der reichhaltige Sammler, die immer sprudelnde Quelle von Rathschlägen für Garten, Mode und Haus, bringt das Ganze zu einem schönen Abschluß.

## Tages-Gedenblätter für's Wettiner Jubeljahr 1889.

11. April.

- 1596 Herzog Wilhelm IV. von Weimar, der Stammhalter des neuen Weimarer Herzogthums.
- 1653. Ein starker Sturmwind weht den Musketier Andreas Hänel Abends 9 Uhr über die Brustwehr des Königsteins, daß er Hals und Beine brach.
- 1814. 62 Mann des Banners der freiwilligen Sachsen ertrinken beim Ueberfahren über den Main bei Willenberg.
- 1860. Prinz Georg übernimmt das Kommando des Garde-reiter-Regiments.
- 1877. Reichsgesetz, betreffend Errichtung des Reichsgerichts in Leipzig.

12. April.

- 1713. Befehl August des Starken an Beamte, Räte und Obrigkeiten, den mit der Landvermessung und Landarten-anfertigung beauftragten Pastor Adam Friedrich Bärner aus Elstau bei Großenhain bei seinen Arbeiten beizustehen.
- 1865. Verordnung, die Errichtung eines Landes-Regimental-Kollegiums betr.

## Dresdener Schlachtviehmarkt vom 8. April.

Am Schlachtviehmarkt waren 478 Rinder mit 96 Bullen, 964 Hammel, 1045 Schweine, einschließlich 120 ungarische, 310 Kälber und 10 Lämmer, zusammen 2807 Stück Vieh, 206 mehr wie am Vormerkte, zum Verkaufe aufgestellt. Rindvieh hatte trotz reichlichen Auftriebes leidlichen, zu etwas Ueberstand führenden Verkehr. Der Preis änderte sich nicht, da Rinder erster Qualität wieder 54-57, Mittelwaare, einschließlich guter Kühe aber 48-52 und geringe Sorte 30-36 M. zu 50 Kilo Schlach-

gewicht erzielt, und auch Bullen je nach Fleischgewicht wieder zu 42, 48 und 52 M. die nämliche Quantität Schlachtgewicht abgenommen wurden. Hammel fanden ebenfalls leidlich guten Abgang zum Preise der Vorwoche, englische Lämmer zu 58-63 und Landhammel zu 52-56 M. pro Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht; Landhammel zweiter Sorte kosteten 42-48 M. das Paar. Etwas Rückstand war auch hier zu verzeichnen. Schweine entwickelten dagegen nur ein langsames, zu keiner Klärung des Marktes führendes Geschäft. Bezahlt wurden trotzdem unverändert Land Schweine erster Sorte mit 54-58 M. und solche zweiter Sorte mit 48-52 M. pro 50 Kilo Fleischgewicht. Die außerdem vorhandenen pommerischen Land Schweine erreichten 54 bis 56, sowie Saxonier 58-59 M. die nämliche Quantität lebenden Gewichtes neben 20 Kilo Tara auf das Stück. Mecklen-burger und Schwiebymer fehlten. Kälber gingen zum letzten Preise, 80-110 Pf. das Kilo Fleisch, flott ab. Der Marktbesuch war als mittelmäßig zu bezeichnen. — Im Central-Schlachthofe sind in voriger Woche 302 Rinder, 522 Hammel, 1122 Schweine und 762 Kälber, zusammen 2708 St. d. Vieh, geschlachtet worden.

## Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. April, Vormittags von 11-1/2 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

## Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. April, Nachmittags 3-6 Uhr.

## Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. April, Nachmittags 3-6 Uhr.

## Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

## Sparkasse in Preßschendorf.

Nächste Expeditionstage: Sonntag, den 14. und 28. April, Vormittags von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

## Auktion.

Dienstag, den 23. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an, soll im Hause Nr. 18 der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Karl August Walthers alhier, bestehend in 3 Kühen, 1 Kalb und 4 Hühnern, Korn, Hafer, Heu und Stroh, Möbeln, Kleidungsstücken, Wäsche, allerhand Acker- und Wirtschaftsgeschirren, gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Ammelsdorf, den 3. April 1889.

Die Ortsgerichte daselbst.

## Grundstücks-Versteigerung.

Das zum überschuldeten Ellinger'schen Nachlasse hier gehörige, auf den Fol. 287 und 293 des Grund- und Hypotheken-Buchs für Dippoldiswalde eingetragene Haus- und Scheunengrundstück soll durch mich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufslustige werden daher hiermit veranlaßt,

Mittwoch, den 24. April d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,

in dem Ellinger'schen Hause, Mühlstraße Nr. 264 hier, sich einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Zu jeder Auskunft, insbesondere über die auf dem Grundstücke ruhenden Oblasten und Verschulden, bin ich gern bereit.

Dippoldiswalde, den 8. April 1889.

Der Konkursverwalter.

Rechtsanwalt Weinert.

## Haus-Verkauf.

Ein Hausgrundstück mit flottgehendem Materialwaarenhandel und 4 bewohnbaren Zimmern mit Zubehör, schönem Obst- und Gemüsegarten, ist für den billigen Preis von 5100 M. veränderungshalber sofort zu verkaufen. Kaufbedingungen sehr günstig. Näheres zu erfahren bei Buchbinder Berger, Kreischa.

## Eine kleine Landwirthschaft

in gutem Zustande ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfahren bei Wilhelm Große in Raundorf.

Echte Oberndorfer, gelbe, runde

Munkelrübenkerne

empfiehlt

Louis Schmidt.

## Holz-Auktion auf dem Johnsbacher Pfarr- und Kirchenwalde.

Zu der Bekanntmachung in letzter Nummer soll es heißen:

135 Stück weiche Klöße von 8-11 cm Oberstärke (statt 8-11 cm), 2, 3, 4 und 4,5 m Länge.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß das von meinem verstorbenen Mann Eduard Gregor betriebene

## Färberei-Geschäft

feinen ungestörten Fortgang behält. Indem ich für das uns in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens danke, sichere ich auch ferner unserer werthen Kundschaft prompte Bedienung zu und bitte um ferneres Wohlwollen.

Dippoldiswalde.

Hochachtungsvoll

Hedwig verw. Gregor.

## Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mein Amt als Kassirer der hiesigen Sparkasse freiwillig niedergelegt habe und mich nun meinem Berufe als Buchbinder wieder ganz und voll widmen kann, bitte ich alle hochgeehrten Behörden, Gönner, Kunden und Freunde von hier und Umgegend, mich mit ihren werthen Aufträgen, welche in mein Fach einschlagen, gütigst zu beehren und sichere ich bei billigster Preisnotirung schnellste und solideste Ausführung zu. — Gleichzeitig bringe ich mein Lager von Schreib-, Brief- und Packpapieren, Briefcouverts, Schreib- und Zeichen-Utensilien, Schulbüchern, Gesang- und Gebetbüchern, Bibeln, Galanterie- und Kurzwaaren, feinen Lederwaaren, Goldleisten, Stickerei-Artikeln, Spazierstöcken, Spielwaaren, Porzellan und Steingut, Materialwaaren u. s. w. in empfehlende Erinnerung und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

Altenberg,

Rathaus-Strasse, neben der kaiserl. Post.

C. Hermann Schütze,

Buchbindermeister.

## Ein Kasse-Pferd,



Wallach, sicher geritten und gefahren, 178 cm hoch, sofort zu verkaufen.

L. Kühnert, Dresden,

Pirnaische Straße 21, im Restaurant.

## Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Seldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten à 50, 80 und 10 Pf. nur allein in der

Apothek zu Dippoldiswalde.

### Eine Wirthschaft

mit 27 Scheffel Areal, 20 Minuten von einer lebhaften Fabrikstadt entfernt, mit vollständigem lebenden und todtten Inventar und vorzüglich gutgehender Restauration dabei, beliebtester Ausflugsort der Stadt, soll alterst- und krankheitshalber sofort unter günstigen Bedingungen bei 3000 Mark Anzahlung verkauft werden. Vorzüglich zukunftsreiche Existenz für junge Leute. Näheres ertheilt Buchbinder Schubert in Glasbütte. Brieflichen Anfragen sind Retourmarken beizulegen.

### Das Hut- und Mützen-Geschäft

von Ernst Hymus, Herrengasse 87, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Herren-, Konfirmanden-, Knaben- und Kinderhüten, neueste Farben und Façons, sowie reiche Auswahl selbstgefertigter Mützen, neueste Formen und Muster. Reelle Waare. Billige Preise.

### Zur Konfirmation.

Uhren, Uhrketten, hochfeine und dabei sehr billige Armbänder, Kreuze, Medaillons, Halsketten, Broschen, Ohrglocken, Ringe, Saarkettenbeschläge etc. in reicher Auswahl.  
R. H. Bucher, am Markt.

### Kalbfelle

empfehlen in bester Qualität zum möglichst billigsten Preis die Lohgerberei Schmiedeberg. Auch werden daselbst Saugzickel- und Schaffelle zu zeitgemäßen Preisen gekauft.

### Für Konfirmanden

empfehlen Schlüpe, Forhemden, Steh- und Umlegekragen, Manschetten und Glacehandschuhe von 1 M. 30 Pf. an  
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Die Waschmaschine „Alexandria“, wohl die größte Vollkommenheit, welche auf diesem Gebiete geschaffen ist, große Ersparnis an Zeit und Geld, Preis à Stück nur 48 Mark. Probemaschine wird gern gewährt.

Bringmaschinen in jeder Größe empfiehlt zur geneigten Beachtung  
Gustav Jüppelt.

 **Kinderwagen**  
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen  
Oskar Wilke,  
Altenberger Str., gegenüb. d. Schule.

**Praktische Schulanzüge**  
empfehlen W. Buse, Schneidermstr.

**Konfirmanden-Ohringe,**  
Medaillons, Kreuze, Halsketten, Ringe kauft man zu billigen Preisen in dem Goldwaaren-Geschäft von J. A. Behendorf, Dresden, Marienstr. 5. S. H

Grüne, schwedische, gelbe, weiße  
**Kleesaat,**  
englisches, italienisches Raygras, Luzerne, Thymothee,  
Fernauer, Rigaer Sonnen-Wein-Saat,  
Kurzes Gartengras, Gemüsesaaten  
aus garantiert 1888er Ernte,  
empfehlen **Louis Schmidt.**

**16 St. gebrauchte Wagen,**  
als Landauer, Koupees, Halbverdeckte, Selbstkutschwagen, Americains, Ein-fahrwagen, Jagdwagen, Wiszys, Korb-wagen, div. englische Geschirre und Sattel sofort zu verkaufen.  
L. Kühnert, Dresden,  
Vitrainsche Straße 21, im Restaurant.

### Oberndorfer Runkelrübensamen,

runde, gelbe,  
empfehlen **Wilh. Dressler, am Markt.**

### Feinstes Speise-Leinöl

aus bester gereinigter Leinfaat, von frisch- und wohl-schmeckender Qualität, sowie Leinfuchsen und Lein-mehl empfehle angelegentlich.  
Stadtmühle Dippoldiswalde.  
E. Renger.

Möbel-Ripfe,  
Möbel-Damaste,  
Möbel-Creps,  
Möbel-Rattune,  
Weiße Gardinen,  
Bunte Gardinen,  
Zute-Gardinen,  
Witragen (Zug-Gardinen),  
Tischdecken,  
Kommodendecken,  
Nächtischdecken,  
Sophaecken,  
Bettdecken,  
Reintwollene Schlafdecken,  
Kamelhaardecken,  
Steppdecken,  
Daunendecken,  
Bettvorlagen,  
Wachdecken,  
Betttücher,  
Weiße Ueberzüge,  
Bunte Ueberzüge,  
Inletts,  
Handtücher,  
Teppiche,  
Läuferstoffe,

Alles in grösster Auswahl  
und zu billigsten Preisen bei  
**Hermann Näser**  
Markt und Herrengasse.

### Medicinal-Tokayer

(unter perman. Kontrolle von dem Gerichts-Chemiker Dr. C. Bischoff, Berlin)

vom Weinbergbesitzer

**Ern. Stein**

in Erdö-Bénye bei Tokay,  
garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krank-heiten empfohlen, verkauft zu En-gros-Preisen

**Wilhelm Dressler,**  
Dippoldiswalde.



### Ich bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's Lillienmilch-Seife.**  
Vorrätzig: Stück 50 Pf. bei Aug. Frenzel.

### Jupe's Kaiser-Zahn-Mund-Wasser,

anerkannt vorzügliches Mittel bei Zahnschmerzen und allen Mundübeln, erhält die Zähne gesund bis ins höchste Alter.  
Die Fl. zu M. 1 und 50 Pf. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

### Bergmann's

### Thereschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Thereseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.  
Vorrätzig à Stück 50 Pf. bei  
Gugo Beger's Wwe. Nachfolger.

### B. Kreuzbach,

Dippoldiswalde,  
empfehlen

Schwarze Umhänge u. Jaquets  
mit reicher Spitzen-Garnirung,  
Frühjahrs- und Regenmäntel  
aus vorzüglichen Stoffen,  
Cricot-Cailen und -Blousen  
in reicher Auswahl.

**B. Kreuzbach**  
Dippoldiswalde.

### Zur Konfirmation

empfehle mein reichsortirtes Lager aller Arten  
Taschen-Uhren,  
Gold-, Silber- und Double-Schmuckfachen  
in den neuesten Mustern zu den billigsten Preisen.  
B. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde.

### Fußboden-Emaille,

ein vorzüglicher Fußboden-Blanklack, trocknet in einer Stunde vollständig fest und ist sehr dauerhaft. Die-selbe ist in hellgelb, dunkelgelb und rothbraun auf Lager und empfiehlt das Pfd. zu 120 Pf.  
Gustav Jüppelt.

### Weizenmehl

von anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt  
Stadtmühle Dippoldiswalde.  
E. Renger.

Frisch gebrannten Hermsdorfer Weiskalk  
empfehlen **S. Fischer,** Spielwaarenhändler,  
Badergasse, früher Raden.

### Rothklee saaten

empfehle ich unter Garantie für „Reimkraft und seidefrei“ auf Grund des mit den landwirthschaftlichen Kreis-vereinen im Königreich Sachsen abgeschlossenen Ver-trags, betreffend den Verkauf landwirthschaftlicher Saatwaaren unter Werthsgarantie.

**Louis Schmidt.**

### Roggenstroh

(Flegelbruch) verkauft pro Centner 3 Mark  
Pittergut Bschekwitz bei Kreischa.

2 Bettstellen mit Strohmattagen sind  
billig zu verkaufen Herrengasse Nr. 98, 2. St.

### Ein Posten Besen-Reisig

ist noch abzugeben  
im Out Nr. 7 in Hermsdorf bei Kreischa.

### Rosen-Kartoffeln,

Ctr. 2,60 M., verkauft Erbgericht Gaudorf.

### Frühe Rosen-Kartoffeln

können abgegeben werden auf  
Vorwerk Oberbäslich.

### Bisquit-Samen-Kartoffeln

sind zu verkaufen in  
Ober-Reichstädt Nr. 61.

### Samen-Kartoffeln,

zeitige Rosen, rein gelesen, empfiehlt  
Bäckerstr. B. Gletzolt, Dippoldiswalde.

### 30 Ctr. reines Samenstaudekorn

sind zu verkaufen im Gute Nr. 38 in Reichstädt.

### Ein Absatz-Kalb,

7 Monate alt, Schwarzhede, steht zum Verkauf bei  
Otto Schwenke, Raundorf bei Schmiedeberg.

### Eine hochtragende Kalbe

ist zu verkaufen in  
Reichstädt Nr. 48.